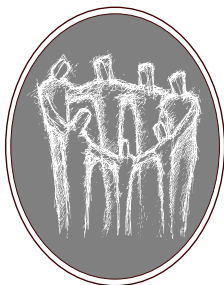

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus der Gemeinde Maria Himmelfahrt
Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main Gemeinde Maria Himmelfahrt



Mai 2024

Unsere Republik wird 75 Jahre –
Teil 1: Von der Gründung bis Helmut Schmidt

Da beißt die Maus keinen Faden ab

Kraft durch Stille – Schweigemeditation in der Fastenzeit
- Ein Erfahrungsbericht

72 Stunden Aktion – Insektenhotels

Gemeindefest am 22. Juni

Aus der Gemeinde

Einfach nur schön!



© Maria Himmelfahrt

Manchmal muss man den Mut haben, die Perspektive zu wechseln, um seinen eigenen Weg zu gehen.

Unsere Republik wird 75 Jahre

Teil 1: Von der Gründung bis Helmut Schmidt

Mit der Verabschiedung und Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet. Vorher, von 1945 bis 1949, gab es keinen deutschen Staat, die Verantwortlichkeit für Deutschland lag bei den Siegermächten des Weltkriegs.

In den vier Jahren davor hatten diskrepante Vorstellungen der westlichen Militärgouverneure mit der UdSSR über die künftige demokratische Entwicklung in Deutschland sowie der aufkommende Ost-West-Konflikt (Kalter Krieg) zu einer Teilung Deutschlands in die Westzonen und die sowjetisch besetzte Zone, der späteren DDR, geführt. Damit war die Westorientierung der Westzonen und die Teilung Deutschlands eingeleitet. 1948 wurde mit der Währungsreform die DM Zahlungsmittel. Mit der Gewerbefreiheit und der Freigabe der Preise wurden vom

Wirtschaftsrat in Frankfurt unter Leitung von Ludwig Erhard die Grundlagen für die wirtschaftliche Erholung unter marktwirtschaftlichen Bedingungen gelegt. Die westlichen Militärgouverneure drängten ab 1948 die von ihnen eingesetzten Ministerpräsidenten der Länder massiv auf die Einberufung einer verfassungsgebenden Versammlung, um die Voraussetzungen für einen deutschen Staat zu schaffen. Damit war der Weg zur Gründung der Bundesrepublik frei.

Obwohl die Startbedingungen mit zerbombten Städten und Fabriken, Millionen Flüchtlingen aus dem Osten, verbreiteter Arbeitslosigkeit und Mangel an Männern unvorstellbar ungünstig waren, wurde die Gründung der Bundesrepublik ein Erfolgsmodell. Die westlichen Siegermächte wollten, dass Deutschland seine Angelegenheiten so schnell wie möglich selbst erledige und gaben

grünes Licht für die Staatsgründung.

Zu einem Glücksfall wurde die neue Verfassung. Diese Verfassung, genannt Grundgesetz, ist bis heute das rechtliche Fundament unserer Republik. Nach ihm sind die Grundrechte geltendes Recht, das Staatsgewalt und Gesetzgebung bindet und das unantastbar ist. Im Vergleich zur Verfassung der Weimarer Republik wurde das Amt des Präsidenten geschwächt, während die Stellung des Kanzlers und vor allem des Parlamentes gestärkt wurde. Der Bundestag ist als Volksvertretung das wichtigste politische Organ und nur schwer auflösbar. Der Kanzler kann nicht abgewählt, sondern nur vom Bundestag durch einen anderen ersetzt werden. Erstmals wurde die Gleichberechtigung von Mann und Frau und ein Diskriminierungsverbot in die Verfassung aufgenommen. Die Bundesländer sind in unserer föderativen Verfassung

Legislative und Ausführer der Bundesgesetze.

Die erste Bunderegierung gestaltete die Erholung Deutschlands sehr erfolgreich. Mit Konrad Adenauer als Bundeskanzler (1949-1963), einem konservativen, katholischen und abendländisch orientierten Staatsmann, wandte sich die Republik nach Westen und fand in den kommenden Jahren langsam Anerkennung bei den ehemaligen Kriegsgegnern (Nato-Beitritt 1955, Bundeswehr und Wiederbewaffnung 1955/56, Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft EWG 1957). Bereits 1955 erlangte die BRD die staatliche Souveränität. Unter Adenauers Regierung wurden zahlreiche NS-Gesetze abgeschafft, wichtige Reformen eingeleitet (Gründung Bundesverfassungsgericht 1951, Rentenreform, Gründung der Bundesbank 1957, Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung). Die Gründung des

unabhängigen Bundesverfassungsgerichtes war ein wesentlicher Schritt zum Bestand des Rechtsstaates und die Bundesbank war mehr als 40 Jahre der Garant für eine stabile DM. Entscheidend für den Wiederaufbau allerdings war die liberale Wirtschaftspolitik Ludwig Erhards, der die deutsche Wirtschaft aus den Fesseln der Zwangswirtschaft befreite und mit der sozialen Marktwirtschaft den Aufschwung startete. Leistung und Initiative lohnten sich wieder, der Staat setzte nur die Rahmenbedingungen und die Sozialpolitik wirkte subsidiär. 1961 herrschte Vollbeschäftigung und ab 1962 kamen die ersten Gastarbeiter ins Land. Der Bau der Berliner Mauer 1961 verhinderte eine Massenflucht der DDR-Bürger in die nun wohlhabende BRD. Als Adenauer im Alter von 87 Jahren 1963 zurücktrat, war die BRD ein souveräner Staat, international anerkannt und

wirtschaftlich auf dem Höhepunkt – eine Erfolgsgeschichte.

Mit dem Rücktritt Adenauers endete die „Kanzlerdemokratie“ und die BRD erlebte in den Folgejahren eine Geschichte mit Höhen und Tiefen. Das Machtmonopol von CDU/CSU ging schrittweise zu Ende und die SPD, die im Godesberger Programm ihren ideologischen Ballast abgeworfen hatte, strebte mit ihrem neuen Vorsitzenden Willi Brandt an die Regierung. Einem Intermezzo mit Ludwig Erhard als Kanzler (1963-1967) folgte eine große Koalition aus CDU und SPD (1966-1969) und von 1969 bis 1982 die sozial-liberale Koalition mit zunächst Willi Brandt und ab 1974 mit Helmut Schmidt als Kanzler. In der Außenpolitik stand die neue Koalition im Zeichen der Entspannung im Ost-West-Konflikt (Brandt und Schmidt treffen sich mehrmals mit der DDR-Führung, Warschauer Vertrag mit Polen, Gewaltverzicht mit Russland,

Grundlagenvertrag mit der DDR) und in der Innenpolitik lag der Schwerpunkt bei Reformen (Betriebsverfassungsgesetz, Volljährigkeit mit 18 Jahren, Abbruch von Schwangerschaften erlaubt, Umbau des Bildungssystems).

Während der großen Koalition geriet die Bundesrepublik zunehmend in das Fahrwasser gesellschaftlicher Veränderungen. Eine anschwellende Protestbewegung des akademischen Nachwuchses führte zu einer bis in die siebziger Jahre anhaltenden innenpolitischen Krise. Straßenschlachten, Hausbesetzungen und Massendemonstrationen erschütterten die Republik. Die Nachkriegsgeneration gab sich antiautoritär, antifaschistisch, antikapitalistisch und marxistisch. Sie opponierte gegen die christlich bürgerlichen Werte. Auch Mode (z.B. Miniröcke, Haarlänge) und Sexualmoral änderten sich deutlich. Außerdem verlangte die

Nachkriegsgeneration eine Aufarbeitung der deutschen NS-Geschichte. Höhepunkt war das Attentat auf Rudi Dutschke 1968, einem der Führer der Protestbewegung. Ein kleiner Teil dieser außerparlamentarischen Opposition wurde als Rote-Armee-Fraktion (RAF) militant terroristisch, der größte Teil begann den langen Marsch durch die Institutionen. Bis heute ist in vielen Bereichen ihr Einfluss erkennbar (antiautoritäre Kindererziehung, pädagogische Experimente an den Schulen, Antipathie gegen Polizei und Bundeswehr). Unter dem Einfluss der 68-er Bewegung wurde das Bildungssystem fundamental umgebaut: Orientierungsstufe, Gesamtschulen, steigende Schülerzahlen an den Gymnasien, höhere Abiturquote und folglich auch eine zunehmende Anzahl an Studenten. Die 68-er Bewegung befreite in vielen Bereichen die Gesellschaft vom Ballast überkommener Traditionen

und trug damit zur Modernisierung unseres Landes bei, hat aber auch durch überzogene Forderungen und Maßnahmen geschadet.

In der Demografie waren die 70-er Jahre ein Wendepunkt. Am Anfang des Jahrzehnts wurde die Antibaby-Pille eingeführt. Die Anzahl der Geburten fiel in den kommenden Jahren deutlich (Pillen-Knick) und zusammen mit der steigenden Lebenserwartung begann die Überalterung der Bevölkerung,

die bis heute die Sozialsysteme stark belastet.

Jürgen Brose

Quellen:

Manfred Görtemaker, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Andreas Wirsching, Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert

Horst Möller, Deutsche Geschichte - die letzten 100 Jahre

Der Große Plötz

Da beißt die Maus keinen Faden ab

Textilien sind Alltagsgegenstände. Wir bedecken uns mit ihnen, schmücken uns, zeigen unseren Stand und Zugehörigkeit zu bestimmten Berufsgruppen und wir weben mit vielen Sprichwörtern und Redewendungen lebendige, farbenfrohe und leicht begreifliche

Bilder in unsere Unterhaltungen und Texte.

Der „rote Faden“ gibt einem Text oder einer ganzen Unternehmung Richtung und Zusammenhang. Wessen Schicksal an einem seidenen Faden hängt, ist nicht zu beneiden. Auch

diejenigen nicht, die das Tisch-tuch zwischen sich zerschnitten haben. Besser dran, sind da, die freudig erkennend voneinander sagen können: Gleiche Kappen, gleiche Brüder.

Kleider machen Leute, das ist ganz offensichtlich. Wer im fadenscheinigen Gewand statt in Samt und Seide daher kommt, wird oft kritisch beäugt. Wahrscheinlich ist da mal etwas schiefgelaufen, ein Webfehler im Stoff, aus dem in der Jugend oft die Träume für die Zukunft sind. Vielleicht hat er gar einmal hinter schwedischen Gardinen gesessen, nachdem er sich einen „hinter die Binde“ gekippt hatte. Evtl. steckte er mit falschen Freunden unter einer Decke. Das ist jetzt Jacke wie Hose, fest steht, er muss jetzt die Ärmel hochkrepeln um wieder eine weiße Weste zu bekommen.

Bei dem Einen haben die Norren (bei den Germanen) oder Parzen (bei den Römern) den

Lebensfaden kurz abgeschnitten, der andere hatte schon dreimal das Totenhemd an und ist doch dem Sensenmann noch immer wieder von der Schippe gesprungen.

Das letzte Hemd hat keine Taschen und auch einem nackten Mann kann man schlecht in die Tasche greifen.

Fröhlich sind oft die, die sich um eine Fahne versammeln und sich zu ihren „Farben“ bekennen. Die rote Piratenflagge verhiess einst große Gefahr und wenn „im Feld“ die Fahne vorangeht versammeln sich mutige und ängstliche Soldaten hinter dem Symbol ihres Landes und marschieren oder fahren ihrem Schicksal entgegen.

In der Geschichte von Sankt Martin ist das Teilen des Mantels so lobenswert, dass des Heiligen gerade wegen dieser Handlung bis zum heutigen Tag immer wieder gedacht wird, wenn sich die Kinder mit ihren Laternen um das Martinsfeuer

versammeln. Ebenso gelobt wird in dem Märchen vom Sterntaler das kleine Mädchen, das alles hergibt, was es besitzt und dann mit einem weißen Hemdchen aus allerfeinstem Linnen belohnt wird, in dem es die goldenen Sterntaler einsammeln kann.

Etwas aus der Zeit gefallen sind einige Wendungen. Ist einer „in der Wolle gefärbt“, so bedeutet dies, dass er ganz und gar von einer Sache überzeugt und charakterlich zuverlässig ist. In einer Brauttruhe lag früher die Aussteuer, viel Textilien wie Bett- und Tischwäsche, selbst hergestellt und oft schon bestickt. Eine Vorbereitung der Mädchen bevor sie unter die Haube kamen und der Stolz der jungen Ehefrau.

Der „Blaumann“, die Arbeitslatzhose ist bis heute im Einsatz. Die lila Latzhose, ein Synonym für Kirchentagsbesucher aus den 70ern oder auch für die Grünen in ihren Anfängen. Die

Baskenmütze macht in jeder Karikatur den Franzosen kenntlich, die Melone den Engländer.

Im Purpur mit Hermelinbesatz ist jeder ob im Märchen oder auf historischen Bildern gleich als König zu erkennen, und der Hofnarr oder Harlekin an seiner bunten, närrischen Kleidung.

Die „Götter in Weiß“ sind uns allen ein Begriff, ebenso wie die Schwarzröcke. Die „Weiße Kragen“-Jobs sind oft Zeichen von persönlichem Aufstieg in der Berufswelt. Clubeigenes Outfit, Fußballtrikots, Uniformen zeigen die Zugehörigkeit zu speziellen Gruppen.

In den 60er des vergangenen Jahrhunderts wurde „Unter den Talaren - der Muff von 1000 Jahren“ vermutet und angefeindet. Und

War das jetzt nicht langsam genug Stoff zum Stoff? Wir wollen jetzt den Gürtel ein wenig enger schnallen und uns mit diesen Beispielen begnügen.

Jeder ist gut beraten, sich nach der Decke zu strecken und auch ein Artikel im Miteinander darf über alles gehen, aber nur ganz selten über zwei

Seiten.

Marita Brose, Redaktionsteam

Kraft durch Stille – Schweigemeditation in der Fastenzeit - Ein Erfahrungsbericht

Es ist Donnerstag, der 29. Februar, kurz vor halb sechs am Morgen – der Wecker klingelt. Für mich als Langschläferin eine „unchristliche“ Zeit aufzustehen, aber ich habe mich dazu entschlossen, an den Schweigemeditationen in der Fastenzeit teilzunehmen. Schnell mache ich mich fertig und verlasse dann das Haus. Es ist kalt, im Schein der Straßenlampen glitzert Raureif auf den Dächern der parkenden Autos und in den Gärten. Obwohl es noch dunkel ist, verkündet das muntere Zwitschern der Vögel den nahenden Tag.

Im kleinen Saal des Gemeindezentrums, der durch einige Kerzen schwach beleuchtet ist, sitzen etwa zehn Gemeindemitglieder im Kreis. Einige behalten ihre Jacken an, andere haben sich eine Decke umgehängt, weil zu dieser frühen Morgenstunde die Heizung noch nicht anspringt.

Kornelia Schattner begrüßt die Anwesenden mit einem kurzen Impuls über das Schweigen. Danach führt sie uns mit ihrer ruhigen Stimme in die Meditation ein.

Ich schließe die Augen, spüre nach, wie ich auf dem Stuhl sitze, wandere gedanklich durch alle Teile meines Körpers



©Maria Himmelfahrt

und lenke schließlich meine Aufmerksamkeit auf den Atem.

Es fällt schwer, an nichts zu denken. Wenn Gedanken kommen, versuche ich sie beiseite zu schieben, konzentriere mich immer wieder auf meine Atmung. Langsam entspanne ich mich und werde ganz ruhig. Dann ertönt ein leiser Gong. Ich bin erstaunt, wie schnell zwanzig Minuten

Schweigemeditation vergangen sind.

Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück werden Erfahrungen ausgetauscht und erzählt, wie man den Tag verbringen wird. Inzwischen ist es hell geworden; die Sonne scheint – es verspricht, ein schöner Tag zu werden.

Gründonnerstag, der 28. März, morgens

um kurz vor sechs Uhr. Heute steht die letzte Schweigemeditation dieser Fastenzeit auf dem Programm. Als ich das Haus verlasse, ist es schon hell.

Es ist ein schöner Morgen. Munteres Vogelgezwitscher begleitet mich auf dem Weg zum Gemeindezentrum.

In drei Tagen ist Ostern.
Agnes Spießmann

Hotels für Insekten – 72 Stunden Aktion



In diesem Jahr hatte die 72-Stunden Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) einen Schwerpunkt in unserer Gemeinde Maria Himmelfahrt. Die deutschlandweite Aktion ist mit etwa 50 aktiven Gruppen auch im Bistum Limburg realisiert worden. Für die Pfarrei St. Teresa



Insektenhotel 2,5 x 3 m
©Maria Himmelfahrt

am Main haben sich etwa 54 Personen zusammengefunden und stellen damit eine der größten Gruppen im Bistum.

Mitglieder der Katholischen jungen Gemeinde (KjG),

Kolpingjugend, Jugend Flörsheim und Messdiener haben sich beteiligt. Von 8 bis 32 Jahren waren Kinder bis zu jungen Erwachsenen vertreten. Das Projekt stand unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters von Flörsheim, Herrn Bernd Blisch. Die Bürgerstiftung der Stadt Flörsheim hat die Aktion mit Material unterstützt. Einige Dinge sind auch gekauft worden. Die Jugendlichen hatten



Baustelle vor dem Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt
©Maria Himmelfahrt

sich vorgenommen, ein riesen-großes Insektenhotel (2,50 m x 3 m) zu bauen und daneben auch viele kleinere Hotels, von denen 13 am Sonntag auf

dem Abschluss im Stadtgarten der Stadt Flörsheim zu sehen waren. Ein 10-köpfiges Organisationsteam hat schon vor fast 1 Jahr die Planung übernommen und musste auch kurz vor Beginn noch einiges klären und organisieren. Henrik Schuld aus unserer Gemeinde Maria Himmelfahrt hat die Gesamtleitung des Projektes übernommen und hatte bei so vielen Teilnehmern unterschiedlichen Alters sicher viel zu tun, um alle zusammen zu halten.

Seit Donnerstag, den 18. April 15:00 Uhr bis Sonntag, den 21. April 17:00 Uhr ist die Aktion im Wesentlichen vor dem Gemeindezentrum von Maria Himmelfahrt umgesetzt worden. Aufgrund des vielen Regens musste ein großer Pavillon aufgebaut werden, damit überhaupt gearbeitet werden konnte. Bei dem Wortgottesdienst am Samstag, ist das Projekt der Gemeinde im Detail vorgestellt worden. Die Präsentation der fertigen Insektenhotels ist dann am Sonntag um

16:00 Uhr im Stadtgarten von Flörsheim erfolgt.

Das gemeinsame Arbeiten an einer Sache, das gegenseitige Kennenlernen



Teilnehmer der 72 Stunden Aktion bei der Präsentation am Sonntag, 21.4.2024 im Stadtgarten

©Maria Himmelfahrt



Insektenhotels am Sonntag waren neben dem Schirmherrn, Pfarrer Meudt und

Viele kleine Insektenhotels im Stadtgarten
©Maria Himmelfahrt

und die Lösung von mehr oder weniger kleinen oder großen Problemen hat zu einer Gemeinschaft geführt, die in dem Auftreten der Jugendlichen im Wortgottesdienst deutlich zu spüren war. Es ist toll zu beobachten, wie so viele Menschen unterschiedlichen Alters zusammengeführt werden konnten und welche Befriedigung sich in den Gesichtern widergespiegelt hat. Dafür muss man sich bei dem Organisationssteam und allen Beteiligten herzlich bedanken. Bei der Präsentation der fertigen

den Beteiligten viele Interessierte anwesend, die einfach sehen wollten, was bei dieser 72-Stunden Aktion herausgekommen ist.

Bei so viel Zusammenhalt, Engagement und Motivation sollte es um die Zukunft unserer Pfarrei und Gemeinden eigentlich keine Sorgen geben. Wir wünschen uns, dass sich die gezeigte Motivation auf alle Mitglieder der verschiedenen Gemeinden überträgt.

Dr. Ludwig Kuhlmann
Ortsausschuss Maria Himmelfahrt



Katholische Gemeinde
Maria Himmelfahrt Weilbach

Gemeindefest

Samstag, 22. Juni 2024

Beginn

18 Uhr

mit einem Gottesdienst
der verbunden ist mit der
Verabschiedung unserer langjährigen
Gemeindereferentin Kornelia Schattner

im Anschluss

Beisammensein im Pfarrgarten
mit verschiedenen Leckereien,
kühlen Getränken und
kleinem Unterhaltungsprogramm

Ort

Neben der Kirche im Pfarrgarten
und bei schlechtem Wetter im
Gemeindezentrum

Gemeinde: Maria Himmelfahrt Weilbach Text: Horst Minkus Design: Fabian Merz

Aus der Gemeinde

Christi Himmelfahrt, 9.5.24

Wie seit vielen Jahren feiern wir die Messe zu Christi Himmelfahrt zusammen mit den Gläubigen aus den anderen Kirchorten an der Kriegergedächtniskapelle in Wicker. Sie beginnt um 10.15 Uhr. Bei Regen findet sie um 10.30 Uhr in St. Josef in Flörsheim statt.

Wortgottesdienst am Sonntag, den 26.5.2024 10:30 Uhr

Im Monat Mai findet am Sonntag, den 26.5.2024 in unserer Gemeinde ein Wortgottesdienst statt. Wortgottesdienste sind in den letzten Monaten immer wieder durchgeführt, ohne dass es dazu in unserer Kirche parallel eine Eucharistiefeier gegeben hat. Nach unserem Eindruck ist diese Regelung bis jetzt gut angenommen worden.

Dieser Wortgottesdienst wird durch Mitglieder des

Ortsausschusses vorbereitet und gestaltet.

Wenn Sie Interesse an der Vorbereitung und/oder Gestaltung eines Wortgottesdienstes haben sollten, melden Sie sich doch bitte im Pfarrbüro oder bei irgendeinem Mitglied des Ortsausschusses.

Dr. L. Kuhlmann, Ortsausschuss

Fronleichnam 2024

Am 30.05.2024 ist Fronleichnam. Im Ortsausschuss wurde über die diesjährige Gestaltung gesprochen. Als Motto wurde das Thema des Katholikentages „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ gewählt. Wie im vergangenen Jahr wird es wieder zwei Altäre geben (Haus am Weilbach und Gemeindezentrum). Wir freuen uns, wenn viele Menschen teilnehmen.

Dr. L. Kuhlmann, Ortsausschuss

Gottesdienste in der Pfarrei St. Teresa im Mai 2024

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan

(<https://www.st-teresa-am-main.de>) / Ma Hi = Maria Himmelfahrt, Weilbach; St. Ka. = Sankt Katharina, Wicker; St. Ga. = Sankt Gallus, Flörsheim; St. Jo. = St. Josef, Flörsheim; St. Pe&Pa = Sankt Peter & Paul, Hochheim; St. Bo. = Sankt Bonifatius, Hochheim / H = nur, wenn Messe an der Kriegergedächtniskapelle ausfällt, K =Gottesdienst an der Kriegergedächtniskapelle, L = bei schlechtem Wetter 10:30 Uhr, W = Wortgottesdienst, P = Gottesdienst und Prozession, Ö = ökumenischer Gottesdienst)

2024	Ma Hi	St. Ka.	St. Ga.	St. Jo.	St. Pe&Pa	St. Bo.
Mi 01.5.						
Do 02.5.				19:00	9:00	
Fr 03.5.						10:00
Sa 04.5.	18:00				18:00 P	
So 05.5.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 06.5.					19:00	
Di 07.5.			19:00		19:00	
Mi 08.5.	8:00	18:00 H	19:00			19:00
Do 09.5.				10:15 K, L	8:30 L	
Fr 10.5.						10:00
Sa 11.5.		18:00				18:00
So 12.5.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:00	9:00
Mo 13.5.						
Di 14.5.			19:00			19:00
Mi 15.5.	8:00	18:00				
Do 16.5.				19:00	9:00	
Fr 17.5.						10:00
Sa 18.5.	18:00				18:00	
So 19.5.		10:30	10:30	9:00	9:00 & 17:00	10:30
Mo 20.5.	10:30	9:00	10:30 Ö	9:00	18:30	9:00
Di 21.5.			19:00			19:00
Mi 22.5.	8:00	18:00				
Do 23.5.				19:00	9:00	
Fr 24.5.						10:00
Sa 25.5.		18:00				18:00
So 26.5.	10:30 W		9:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 27.5.						
Di 28.5.			19:00			19:00
Mi 29.5.	8:00		19:00			19:00
Do 30.5.	9:30 P	9:30 P		9:00	8:30 P 10:30 L	
Fr 31.5.						10:00

Termine im Mai 2024

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

Dienstag, den 14.5.24 20:00 Uhr Treffen Ortsausschuss (die Treffen des Ortsausschusses sind öffentlich, Gäste sind herzlich eingeladen.)

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr Öffnungszeit der Bücherei
„Der Lesebär“ im Gemeindezentrum

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.kath-kirche-floersheim.de

Ministranten

Freitag, den 24.5.24 19:00 Uhr Treffen des Mini-Teams

Treffen der Senioren

Mittwoch, den 8.5.24 15:00 Uhr Großer Saal Gemeindezentrum

Spiel ohne Grenzen

Freitag, den 17.5.24 20:00 Uhr Offenes Treffen für alle, die Freude an Karten- und Gruppenspielen haben. Veranstalter ist der Deutsch-Ausländische Freundeskreis von Maria Himmelfahrt. Wir freuen uns auf Einheimische und Zugereiste.

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Dienstag, den 22.5.24

Abgabeschluss für das Mai Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an Marita Brose
brose.marita@googlemail.com

Mittwoch, den 23.5.24 17:00 Uhr

Redaktionssitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Donnerstags von 15:00 -18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten ist Gemeindefereferentin Kornelia Schattner unter der Nummer des Pfarrbüros Maria Himmelfahrt, Tel. 33927 zu erreichen.

Neue Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Gemeinde Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 06145 / 3 39 27
Telefon Zentrales Pfarrbüro: 06145 / 54 666-0

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: weilbach@kath-kirche-floersheim.de

Web www.kath-kirche-floersheim.de

**Nothandly für Krankensalbung und Sterbefälle
01573 5665765**

© Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Alle Rechte vorbehalten

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Website Miteinander

Dr. Ludwig Kuhlmann